

Tekst 9

Golfen über Stock und Stein

1 Es begann 1992, hinter den Kulissen vom Fernsehsender Sat 1. Torsten Schilling war für die Studioausstattung bei Sportübertragungen zuständig. „In der Requisitekammer fand ich ein paar alte Golfschläger und probierte sie einfach aus“. In einem Hotelflur übte Schilling die ersten Putts, auf den verwaisten Rasenflächen einer Hamburger Bürostadt Schwünge unter freiem

2 Ein neuer Sport war erfunden: das Golfen abseits gepflegter Greens und jenseits aller Konventionen. Ein neuer Name auch: Natural Born Golfers [NBG]. Die Crossgolfer spielen in zerschlissenen Jeans und trinken keinen Champagner, sondern Bier aus Dosen. Das traditionelle Golfsport-ABC wird ignoriert. „Karierte Hosen gibt es bei uns nicht“, sagt Schilling.

3 Veranstalten die Natural Born Golfers Turniere, wird das letzte Loch stets in eine Bar gespielt. „Möglichst durchs offene Fenster in die Nähe der Theke“, erklärt Schilling. Bei einer Veranstaltung in Berlin musste der Schlussball in ein Kinderplanschbecken geschlenzt werden. Begonnen hatte das Turnier in einem leer stehenden Gefängnis in Treptow. Frühmorgens, bei Techno-Musik. Später schlugen die Golfer von einem auf der Havel fahrenden Ausflugsdampfer ab. Als Ziel diente ein Werbeplakat am Ufer. „Ausrüstungsmäßig war wieder alles vertreten“, hieß es dazu auf der NBG-Homepage, über die sich die Crossgolfer organisieren, „von der prallgefüllten Profigolftasche mit zirka 30 Schlägern bis zu Mutterns Hackenporsche⁴⁾ mit Bierfach und drei Schlägern vom Flohmarkt.“ Beim ersten offiziellen Turnier der Grobgolfer, dem Iron-Only-Cup in Hamburg, tauchte überraschend Golfprofi Oliver Eckstein auf. „Der hatte großen Spaß bei uns“, erinnert sich Schilling. „Das spielerische Gesamtniveau konnte er kaum heben.“

4 Crossgolfer sind Anarchos unter Adligen. Sie proletarisieren einen Sport, der noch immer als elitär gilt, auch wenn sich die Zahl der in Vereinen gemeldeten Golfer seit 1993 verdoppelte (Stand April: 370 490 Spieler). Anfang Mai starteten der Deutsche Golf-Verband und die Vereinigung clubfreier Golfspieler eine Werbekampagne, um auch weniger vermögende Neugolfer aufs Green zu locken. Eine „play golf card“ für 49 DM ist jetzt sogar in Tchibo-Filialen⁵⁾ zu haben.

5 Häufigster Vorwurf an die Crossgolfer: Das Abschlagen in freier Wildbahn gefährde Menschen. „Was da betrieben wird, ist nicht ungefährlich“, sagt Sylvia Wolf, Presseferentin des Deutschen Golf-Verbandes. „Nicht umsonst gibt es im Golfsport gewisse Verhaltensregeln.“ Schilling kontert: „Bei uns gibt’s keine Regeln außer: safety first. Bis heute ist es zu keinem einzigen Zwischenfall gekommen. In Fußgängerzonen wird der Ball grundsätzlich flach gehalten. Weite Drives finden nur in menschenleeren Gegenden statt.“

6 In diesem Sommer veranstalten die Natural Born Golfers erstmals eine Deutschland-Tournee. Und für 2002 planen sie ein großes Turnier um den Erdball. Von Stadt zu Stadt soll ein Golfball einmal um den Globus gespielt (und geflogen) werden. „Ein Prominenter schlägt symbolisch in Richtung der nächsten Metropole ab, dort übernimmt ein anderer den Ball.“ Die voraussichtlichen „Löcher“ der globalen Platzrunde sind Hamburg, London, New York, Los Angeles, Havana, Buenos Aires, Kapstadt, Sydney, Tonga, Bangkok, Tokio, Moskau. Vorher bringen die Golfpunks noch eine eigene Modekollektion auf den Markt, mit dem Erkennungszeichen der Geländegolfer, ein Totenkopf mit zwei übereinander gekreuzten Golfschlägern. Das Zeug zum Bestseller hat eine Hose im szenegerechten Raubkatzenlook. Der Name des Modells „Taiga Wutz“ ist eine schalkhafte Würdigung des zurzeit weltbesten Profigolfers, Tiger Woods. *Text: Frank Höfer*

mobil

noot 4 Hackenporsche = boodschappenwagentje

noot 5 Tchibo: Duitse winkelketen

■ Tekst 9 Golfen über Stock und Stein

- 1p 34 ■ Was wird im 1. Absatz über Torsten Schilling mitgeteilt?
- A Er durfte ab und zu kostenlos auf einem offiziellen Golfplatz üben.
 - B Er hat als Golfreporter beim Fernsehsender Sat 1 gearbeitet.
 - C Seine ersten Erfolge im Golfspiel hatte er in einem Studio.
 - D Sein Interesse für das Golfspiel entstand durch Zufall.

Behalve dat ze niet op een gewone golfbaan spelen, wijken de “Natural Born Golfers” volgens alinea 2 nog op twee andere punten van de norm af.

- 2p 35 □ Noteer deze beide punten.

In alinea 3 worden twee concrete plekken genoemd waar de laatste bal terecht moet komen.

- 2p 36 □ Noteer deze beide plekken.

„von der ... vom Flohmarkt“ (Zeile 37-41).

- 1p 37 ■ Was sollen diese Worte illustrieren?
- A Clubgolfer geben viel mehr Geld für ihren Sport aus als Crossgolfer.
 - B Crossgolfer sind sehr unterschiedlich ausgerüstet.
 - C Die besseren Golfspieler haben immer eine Menge Schläger dabei.
 - D Golfspieler trinken beim Spiel manchmal zu viel Alkohol.

- 1p 38 ■ Welches Wort kann man zwischen „er“ und „kaum“ (Zeile 46) einsetzen?

- A außerdem
- B deshalb
- C nämlich
- D übrigens

- 1p 39 ■ Welche Aussage stimmt mit dem 4. Absatz überein?

- A Dank der Crossgolfer hat der Golfsport endlich sein elitäres Image verloren.
- B Die deutschen Golfverbände bemühen sich, Golf als Sport für alle zu promoten.
- C Die deutschen Golfverbände wollen die Popularität des Crossgolfs nicht sehen.

„Nicht umsonst ... Verhaltensregeln.“ (Zeile 64-65)

- 1p 40 ■ Was will Sylvia Wolf mit diesen Worten betonen?
- A Clubgolfer halten sich oft nicht an die Sicherheitsvorschriften.
 - B Clubgolf ist noch immer ein elitärer Sport.
 - C Crossgolfer benehmen sich auf einem Golfplatz in der Regel nicht korrekt.
 - D Golfspielen auf freiem Gelände birgt erhöhte Risiken in sich.

“In diesem Sommer ... Deutschland-Tournee.” (regels 72-74)

- 2p 41 □ Over welke twee *andere* plannen van de “Natural Born Golfers” wordt in alinea 6 gesproken?